

Mit Dämmstoff aus alten Häusern Mais düngen? Ergebnisse zum Anfassen gibt 's am Samstag

Bäume liefern den Rohstoff Zellulose für Zeitungen. Altpapier ist die Basis für die Zellulosedämmung. Über Jahrzehnte spart das Energie und reduziert die CO₂ Emissionen. Aber irgendwann steht eine Sanierung oder der Rückbau an. Könnte man den Altdämmstoff dann staubfrei absaugen, pelletieren, verkohlen und als Gülleverbesserer und Spurenelementdünger für die Landwirtschaft verwenden? Ein Stoffkreislauf wäre damit nachhaltig geschlossen.

Diese faszinierende Idee hatte Prof. Konrad Steiner von der HBLA Ursprung, als er vor vier Jahren die Hintergründe zum Brandhemmer Borsäure

in der Dämmstoffzellulose recherchierte. Borsäure kommt beispielsweise natürlich in den Thermalquellen der Toskana vor und ist als Spurenelement-

dünger sogar in der biologischen Landwirtschaft zugelassen. Gleichzeitig ist es aber klarerweise verboten, Bau- und Abbruchabfälle auf landwirt-

schaftlichen Flächen auszubringen. Dieses Dilemma lässt sich nur lösen, wenn bewiesen werden kann, dass aus Altzellulose ein wertvolles Produkt erzeugt werden kann. Schüler der HBLA Ursprung haben nun den ersten Schritt dazu gesetzt.

Sie teilten dazu ein Feld direkt bei der Schule in zwei Teile. Auf der einen Hälfte wurde Gülle vermisch mit der Dämmstoffkohle verteilt. Auf der anderen Hälfte die gleiche Menge an reiner Gülle. Vorab nahmen die Schüler Bodenproben, um den Ist-Zustand am Feld zu erheben.

Nun ist der Silomais geerntet, gehäckselt, zu Siloballen gepresst und gewogen. Die Flächen wurden nochmals genau nachgemessen und die Mengen ausgewertet. Die Rechnung ergab auf der mit der Dämmstoffkohle gedüngten Fläche erstaunliche 7 Prozent Mehrertrag.

Am 26. November lädt die HBLA Ursprung von 9 bis 13 Uhr zum Informationstag, bei dem nicht nur dieses Vorzeigeprojekt für klimaschonende Kreislaufwirtschaft, sondern auch die neue Fachrichtung Umwelt- und Ressourcenmanagement präsentiert wird.



Das stolze Team der HBLA-Ursprung: Christine Leobacher, Konrad Steiner, Franz Griessner, Andrea Schnitzhofer, Theresa Brunauer, Adrian Wengler, Sebastian Wallner, Thomas Stocker.